

Sehnsucht nach dem Amazonas

Drei Künstlerinnen machen mit vielfältigen Sujets die Baliere zur kleinen Oase

Patricia Engeler, Jolanda Knecht und Maja Manz heissen die Malerinnen der jüngsten Baliere-Ausstellung.

Wiederum wagen sich drei Schülerinnen der Malklasse von Vreni Kauth mit ihren Arbeiten an die Öffentlichkeit.

MARTIN PREISSER

Alle drei lieben das Malen als Hobby, und doch gelangen sie schon zu Aussagen, die auch künstlerisch standhalten können. Die aktuelle Baliere-Ausstellung besticht nicht nur durch eine Üppigkeit, sondern auch durch einen harmonischen Dreiklang drei ganz unterschiedlicher Ausdruckswelten. Zudem ist die Galerie noch adventlich dekoriert, was einen Besuch zusätzlich lohnenswert macht.

Tier- und Blumen-Aquarelle

Maja Manz aus Warth ist vor allem präsent mit Tier- und Blumenbildern in Aquarell. Auf zarte und gegenständliche Weise fängt sie ihre Liebe zu Rosen, Lilien oder Sonnenblumen ein. Die Detailgenauigkeit vor fein koloriertem Hintergrund wird so manchen Freund gemalter Blumen begeistern.

Jolanda Knecht aus Affeltrangen zeigt eine vielfältige Produktion. Da gibt es kräftige Akte genauso wie fein schraffierte Impressionen vom Nussbaumersee. Satter Untersee-Sonnenuntergang über rascht genauso wie die fast an Pop-Art erinnernden Acrylbilder von Formel-1-Geschehen oder gigantischen Lastwagen. Was von Knecht

vom Sujet her wohl am meisten haften bleibt, sind ihre Bilder von Brücken. In satterm Braun aus Florenz und dann gigantische Hängebrücken von Hongkong, San Francisco, aus dem gespenstisch nächtlichen Rotterdam und aus dem japanischen Kobe. Aus letzterer Stadt lagert sie verschiedene Blickwinkel derselben Brücke zu einem Brückengeflecht, zu einem Netz übereinander.

Sand und Wasser

Eine reiche Fantasie und unbändiger Drang zu malerischem Ausdruck kommt dem Besucher auch aus Ölbildern von Patricia Engeler aus Kefikon entgegen. Ihre Träume sind Südamerika, Sand, Strände

und die Faszination des Wassers. Die gebürtige Brasilianerin lebt seit zwölf Jahren in der Schweiz und malt wie die beiden anderen Baliere-Künstlerinnen in der Klasse von Vreni Kauth. Engelers Arbeiten atmen südliche Sehnsucht. Traumstrände mit kraftvoll konturierten Muschelminiaturen auf «Banane-Papier», Ansichten von Rio de Janeiro und das Meer.

Ausdruck von Heimweh

Eindrucksvolle Wasserstudien zeigen Bewegung, Strudel, Spiegelung und Licht mit viel Energie und dem Enthusiasmus dessen, der für sich neue Ausdrucksformen entdeckt hat und entdeckt. Ein Bild von Patricia Engeler zeigt die Thur.

Wäre es nicht betitelt, könnte man sie, in üppige Natur eingebettet, fast für einen Nebenfluss des Amazonas halten. Auch in ihrem Ausdruck der neuen Heimat lässt sich Südamerikanisches nicht verleugnen.

In Haltung, Sujetwahl und Technik haben die drei Malerinnen nichts gemeinsam, das schafft Vielfalt und Abwechslung. Gemeinsam ist ihnen ihre Liebe zum Hobby, zur Möglichkeit des malerischen Ausdrucks. Und allen dreien ist ein sympathischer und unmittelbarer eigen.

Patricia Engeler, Jolanda Knecht, Maja Manz: Galerie zur Baliere. Am Kreuzplatz. Bis 22. Dezember. Mi, Fr 16–20, Sa 13–18, So 10–12 und 13.30–18 Uhr.

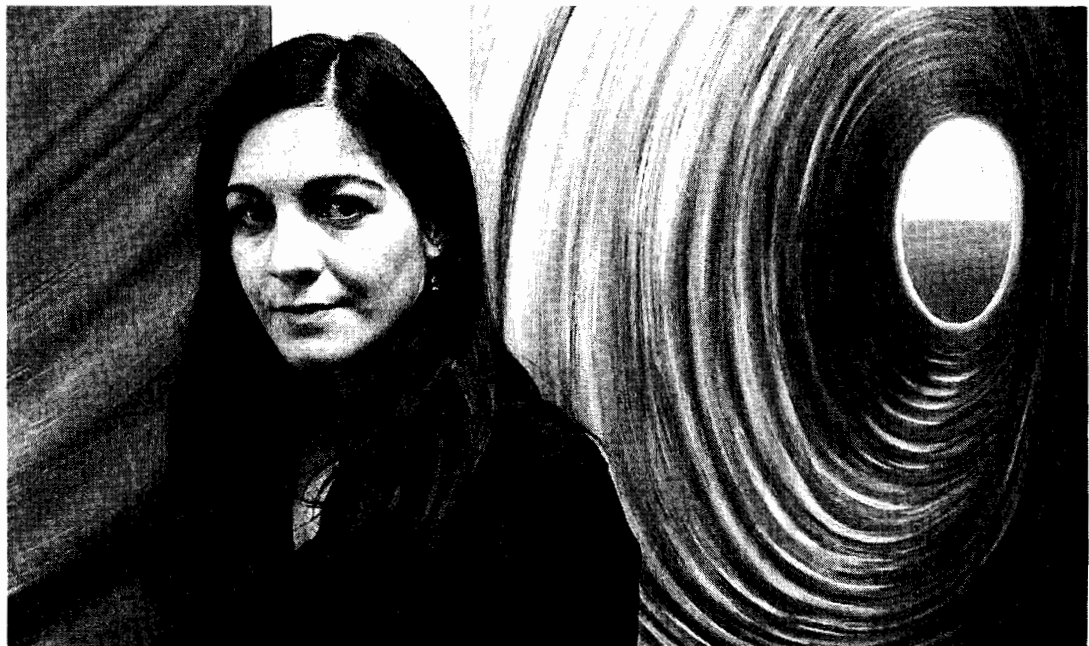


Bild: Martin Preisser

Patricia Engeler steuert zur Ausstellung auch kräftige Bilder zum Element Wasser bei.